

**Ausschussdrucksache**

(20.10.2017)

**Inhalt:**

E-Mail Prof. Wolfgang Schareck, Rektor Uni Rostock vom 20.10.2017

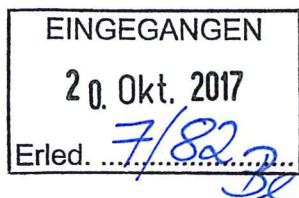
hier:

Stellungnahme zur Anhörung der Hochschulleitung am 1. November 2017 zum  
Thema „**Geplante Festlegungen für Universitäten und Hochschulen zur  
Bildung von allgemeinen Rücklagen**“

**Behnke, Jana**

---

**Von:**  
**Gesendet:**  
**An:**  
**Cc:**



Wolfgang Schareck <wolfgang.schareck@uni-rostock.de>  
Freitag, 20. Oktober 2017 09:29  
- pa7mail (Bildungsausschuss)  
Kanzler; Prorektor für Studium und Lehre; Prorektor für Forschung und Wissenstransfer; Bettina Eichler-Löbermann; Studentischer Prorektor; Ines Bergknecht  
**Betreff:** Stellungnahme vor Anhörung im Bildungsausschuss der Universität Rostock

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern,

Bei den Rücklagen unserer Universität unterscheiden wir zwischen Rückstellungen und echten Rücklagen, die bei sparsamer Haushaltsführung entstehen, um in Notsituationen schnell Abhilfe schaffen zu können, langfristige profilbildende Maßnahmen wirkungsvoll unterstützen zu können, wie etwa der Kofinanzierung eines Sonderforschungsbereiches oder auch erforderliche Mehraufgaben durch Einrichtung von Beschäftigungspositionen leisten zu können; so etwa auch in der Verwaltung von Drittmitteln, die für die Universität Rostock etwa ein Drittel des Landeszuschusses betragen.

Ausführungsverzögerungen führen zu einem Anwachsen dieser Rücklagen, die zum überwiegenden Teil also rückgestellt sind. Wir begrüßen daher das Ergebnis der Prüfung durch den Rechnungshof, ebenso wie dies auch das Bildungsministerium tut, Rücklagen bilden zu können und werden diese selbstverständlich stets transparent darstellen und verantworten.

Die geplante verordnete und nicht frei verfügbare Rücklage in einem Prozentsatz des Landeszuschusses und nicht abhängig von der Höhe der frei verfügbaren Rücklagen stellt eine erhebliche Einschränkung der Hochschulautonomie dar, vereitelt zudem wichtige Vorhaben und wird darüber hinaus zu gesteigerten Sparmaßnahmen, also weiteren Rücklagen, führen und so eine Weiterentwicklung der Universität erheblich behindern.

In der Ablehnung unseres sehr gelobten Exzellenzcluster-Antrages CoastIT durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, welcher zum Thema Küstenforschung einen großen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Gewinn für unser Bundesland dargestellt hätte, wird auf die zu geringe strukturelle Unterstützung durch Land und Hochschulleitung hingewiesen.

Da wir grundsätzlich der Bildung eines Fonds für unvorhersehbare Notfälle zustimmen, bitten wir das Parlament um Unterstützung bei einer deutlichen Modifikation:

Der Prozentsatz sollte deutlich abgesenkt werden, gfs. der Höhe der Rücklagen angepasst werden, bzw. in der Bildung auch zeitlich gestreckt werden. Bei erforderlicher Verwendung sollte das Genehmigungsverfahren kurz und unbürokratisch möglich sein. Für die Aufgabenzunahme, z.B. auch einer Innenrevision für die Hochschulen sollten zu schaffende Beschäftigungspositionen in ihrer finanziellen Absicherung mit angerechnet werden können.

Zu den in Rostock getätigten Rückstellungen gehören größere Bauvorhaben wie beispielsweise die Schaffung der Barrierefreiheit in der Parkstrasse 6 durch Einbau eines Fahrstuhls oder auch die Beteiligung an einem Neubau für die Elektrotechnik auf dem Südstadtcampus.

Bitte bedenken Sie, dass die Rücklage von 20.000 Euro bei einem Lehrstuhl in den Ingenieurwissenschaften oder Naturwissenschaften manchmal durch die Reparatur oder den Ersatz eines Gerätes schon verbraucht ist.

In diesem Sinne bitten wir Sie herzlich um Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Wolfgang Schareck